

Ausgabe 1 | 2025

FIRE LETTER

offizielles Organ der
Feuerwehr Buchsi - Oenz

Vorwort des Kommandanten - 2

Jugendliche aus dem ganzen Kanton Bern trainieren in Buchsi - 9

Informationen rund um ihre Sicherheit - 12

Retten im Verbund - 14



#IMMERDA



Liebe Lesende

Haben Sie sich auch schon gefragt, wer denn eigentlich in den roten Feuerwehrautos sitzt, wenn man als Verkehrsteilnehmer*in zur Seite fahren muss oder man nachts durch das laute Heulen eines Martinshorns aufwacht?

Haben Sie schon mal darüber nachgedacht, warum die Feuerwehr wohl ausrückt oder was gerade passiert sein könnte?

Mit einer weiteren Ausgabe unseres «FireLetters» möchten wir Ihnen genau diese Fragen beantworten. Gerne stellen wir Ihnen die Menschen vor, welche bereit sind zu jeder Tages- und Nachtzeit ihre Rolle zu tauschen und aus dem gewöhnlichen Alltag oder der Nachtruhe innert Sekunden als Feuerwehrfrau oder Feuerwehrmann auszurücken. Einfach um zu helfen, wenn jemand in Not geraten ist.

«Immer da - für die Sicherheit und den Schutz unserer Bevölkerung»

Es freut mich sehr Ihnen unsere Feuerwehr etwas näher bringen zu können.

Gerne geben wir Ihnen einen Einblick, wie ausgebildet und trainiert wird und welchen Herausforderungen wir im Einsatz gegenüberstehen.

Trotz der wachsenden Schwierigkeit, Menschen zu finden, die sich für das Gemeinwohl engagieren, bleibt das auf Freiwilligkeit basierende Milizsystem auch in Zukunft ein Garant für schnelle und effiziente Hilfe. Dabei steht die Verbundenheit mit der Region und der Bevölkerung im Zentrum.

Wir sind stolz darauf, mit unserer Einsatzmannschaft für mehr als 12'000 Einwohnerinnen und Einwohner in sieben Gemeinden da zu sein, um rund um die Uhr Sicherheit und Schutz zu gewährleisten.

Mit Hingabe, Leidenschaft und Kompetenz.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen.

Stefan Schürch

**Kommandant
Feuerwehr Buchsi-Oenz**

Einsatzjahr 2024

Im Jahr 2024 leistete die Feuerwehr Buchsi-Oenz insgesamt 108 Einsätze zugunsten unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger. Durch die kantonale Alarmzentrale wurden wir 79-mal alarmiert. Rückblickend kann so bilanziert werden, dass wir ein eher ruhiges Einsatzjahr hatten. Wir mussten weder grosse Brände bekämpfen noch mehrtägige Dauereinsätze leisten. Alle Einsatzkategorien, welche im Alarmstufenplan enthalten und somit als Kernaufgabe der Feuerwehr gelten, waren aber enthalten:

A - Brand:	10
B - Elementar:	9
C - Technische Hilfeleistung:	20
D - Öl/Benzin/Gas:	13
E - ABC:	2
F - PbU (Unfallrettung):	1
G - Tierrettung:	3
Automatische Alarme:	14
BA/BS (Bahnanlagen):	1
Andere:	6

Es gibt Einsätze, für die wir routinemässig vorbereitet sind. Aber es gibt eben auch besondere. Speziell erwähnenswert sind drei Einsätze, bei welchen es sich um nicht alltägliche Ereignisse handelte.

Im Juli führte in einem Entsorgungszentrum eine chemische Reaktion, die sich in gelagerten Flüssigkeiten entwickelt hatte, zu einer gefährlichen Gasbildung. Mitten im geschäftigen Betrieb der umliegenden Firmen mussten wir das Gelände grossräumig sichern und den Brandschutz sicherstellen.

«Einsätze auf Bahnanlagen sind mit besonderen Risiken verbunden»

Die giftigen Chemikalien wurden durch Spezialkräfte des Sonderstützpunktes ABC der Feuerwehr Langenthal getrennt und die Substanzen durch eine Fachfirma entsorgt.

Im August kam es hingegen im Baustellenbereich beim Bahnhof Herzogenbuchsee zu einem Zwischenfall mit einer Rangierlok. Die Lok kollidierte mit einem Gegenstand, wobei der Dieseltank beschädigt wurde und dabei mehrere 100 Liter Diesel in die Trasse versickerten. Der verbleibende Treibstoff im Tank der Lok musste abgepumpt werden. Die Gleisanlage wurde durch eine Fachfirma mit der Unterstützung der Feuerwehr fachgerecht saniert. Im Einsatz stand auch der Lösch- und Rettungszug (LRZ) der SBB mitsamt Einsatzteam, denn die Arbeiten mussten im laufenden Schienenverkehr durchgeführt werden.

Im Oktober schliesslich rückten die Spezialistinnen und Spezialisten der Unfallrettung erneut zum Bahnhof Herzogenbuchsee aus. Diesmal mit dem Alarmstichwort «F» – Personenrettung bei Unfall (PbU). Glücklicherweise wurde die betroffene Person, welche unter einen Zug geraten war, nur leicht verletzt. Beeindruckend zeigte sich dabei die gute Zusammenarbeit aller Rettungsorganisationen. Nebst unseren Partnern des Rettungsdiensts, einer örtlichen Equipe der Kantonspolizei und dem Bahnstützpunkt der Feuerwehr Langenthal, war rasch auch ein Team des Lösch- und Rettungszug, der Bahnpolizei sowie ein Care-Team der Bahnbetriebe vor Ort.

Bereit. Gemeinsam. Stark

Mit insgesamt 92 Mitgliedern sorgen wir für die Sicherheit und den Schutz unserer Region.

«365 Tage im Jahr | 7 Tage die Woche
rund um die Uhr»

Einsatzleiter



Gruppenführer



Einsatzzug 1



Einsatzzug 2



Einsatzzug 3



Einsatzzug 4



Personelles

Einteilungen

Leon Witschi	Basisausbildung,	neu Einsatzmannschaft Zug 1
Lukas Kohler	Basisausbildung,	neu Einsatzmannschaft Zug 4
Fabian Stalder	Jugendfeuerwehr,	neu Einsatzmannschaft Zug 3

Marius Bruchenthal	Einsatzmannschaft Zug 2
Patrik Bigler	Gruppenführer Zug 1

Beförderungen

Markus Leibundgut	Einsatzleiter	zum Oberleutnant
Ueli Beck	Einsatzleiter und Zugführer	zum Oberleutnant

Firefighter of the year 2024

Daniel Glutz	33 Dienstjahre
--------------	----------------

Besondere Ehrungen

Philipp Hammel,	Zug 2, Eintritt 27.01.1997	28 Dienstjahre
Markus Leibundgut,	Zug 2, Eintritt 27.01.1997	28 Dienstjahre

Jubiläum 2024

5 Dienstjahre

Florian Übersax | Christian Keller | Adrian Egger

10 Dienstjahre

Jonas Schär | Michael Aeberhard | Marco Wolf | Yanick Kilchenmann | Trix Müller

15 Dienstjahre

Marcel Wagner | Florian Baumgartner | Christoph Ingold | Martin Beck | Roland Friedli | Tamara Mai | Roman Achermann | Peter Birrer

HESCH GWÜSST?

... dass Dein Fahrzeug – sofern es neueren Baujahres ist – über ein modernes eCall-System verfügt? Dieses Notrufsystem übermittelt bei einem schweren Aufprall automatisch wichtige Informationen – wie etwa den Zeitpunkt des Unfalls, den genauen Standort, den Fahrzeugtyp und die Anzahl der Insassen – an die zuständige Einsatzzentrale. Dadurch sind die Rettungskräfte schneller vor Ort und besser auf die Situation vorbereitet. Das System kann nicht nur automatisch, sondern auch manuell ausgelöst werden: zum Beispiel, wenn Du selbst oder jemand anderes dringend Hilfe braucht.



Einsatzübung; Brand in der Tiefgarage

Tiefgaragenbrände sind besonders gefährlich – vor allem auch für die Einsatzkräfte!

Aus diesem Grund setzten wir einen der Ausbildungsschwerpunkte im vergangenen Jahr bei dieser Thematik.

Aufgrund der baulichen Veränderungen nimmt die Anzahl Tiefgaragen und Parkings zu. Diese Bauart verschont die übriggebliebenen Grünflächen vor überirdischen Parkplätzen, stellt die Feuerwehr jedoch vor neue Herausforderungen. So ist etwa die Tiefe, in die wir vordringen müssen, meist grösser als bei einem Wohnungsbrand. Die hohen Temperaturen und der dichte Rauch belasten die Einsatzkräfte stark. Ausserdem können strukturelle Schäden am Gebäude rasch bedrohliche

«die hohen Temperaturen und dichter Rauch belasten die Einsatzkräfte sehr»

Ausmasse annehmen und das Einsturzrisiko muss mitkalkuliert werden. Um diesen Zusatzbelastungen und Gefahren zu begegnen, haben unsere Brandeinsatz-Einheiten aufbauend auf taktischen Übungen spezielle Module an der International Fire Academy (ifa) in Balsthal absolviert. An einer gross angelegten Einsatzübung in den Parkings der beiden grossen Einkaufszentren wurde gelerntes praxisnah angewendet und die Erkenntnisse und Lehren im Anschluss gemeinsam besprochen.



Zusammenarbeit über die Verbandsgrenzen hinaus

Wie sieht die Zukunft der Feuerwehr aus?

Eines ist sicher: Gemeinsam mit unseren Kameradinnen und Kameraden der umliegenden Feuerwehren sind wir stärker!

Getreu diesem Grundsatz führen wir regelmässig gemeinsame Trainings durch. Die Art und Weise der Übungsszenarien sind dabei sehr unterschiedlich.

Zum einen unterstützen wir Nachbarfeuerwehren mit unserem kantonalen Auftrag als Sonderstützpunkt (SSP) bei Ereignissen, bei welchen die Autodrehleiter zum Einsatz kommt oder die Spezialistinnen und Spezialisten der Unfallrettung gefragt sind.

Zum anderen wird unsere Wassertransporteinheit, welche darauf spezialisiert ist,

grosse Mengen an Löschwasser über weite Strecken zu transportieren, über unsere Verbandsgrenzen hinaus eingesetzt und in Einsatzübungen der jeweiligen Ortsfeuerwehr eingebunden.

Im Gegenzug unterstützen uns Einheiten der umliegenden Feuerwehren in unserem Einzugsgebiet. So etwa im Brandeinsatz, wenn personalintensive Einsätze eine Ablösung unserer eigenen Atemschutztrupps bedingen oder bei Spezialausbildungen wie beispielsweise der Bekämpfung von Vegetationsbränden.

In dieser abgestimmten und einander ergänzenden Zusammenarbeit sehen wir aktuell und zukünftig die Stärken des Feuerwehr-Milizsystems in unserer Region.



Eine Persönlichkeit verlässt die Bühne

«Mehr als vier Jahrzehnte im Dienst der Feuerwehr»

Nach 42 Jahren in den Diensten der Feuerwehr Buchsi-Oenz verlässt **Fritz Steffen** die offizielle Feuerwehr-Bühne. Zuletzt in seiner Funktion als Präsident des Feuerwehrverbandes und vorher langjährig in Kaderfunktionen als aktiver Feuerwehrler hat Fritz seine Demission per 31.12.2024 eingereicht.

Wir danken Fritz für seine überaus wertvolle und vorbildliche Arbeit zu Gunsten unserer Feuerwehr und der damit verbundenen Arbeit für die Öffentlichkeit.



Ein bekanntes Gesicht kommt zurück

«Herzlich willkommen und viel Spass bei der neuen Aufgabe»

Seine Nachfolge als Verbandspräsident übernimmt Kurt Hosner, wohnhaft in Röthenbach. Auch er leistete langjährig aktiven Feuerwehrdienst, zuletzt in der Funktion als stellvertretender Kommandant der Feuerwehr Buchsi-Oenz. Er kennt damit die Organisation bestens.

Wir wünschen Kurt alles Gute in seiner neuen Aufgabe.



HESCH GWÜSST?

...dass unsere Feuerwehrleute nach einem Einsatz im inneren eines brennenden Gebäudes ihre Schutzausrüstung unmittelbar am Ereignisort ausziehen, da die gesamte Ausrüstung durch die Rauchgase hochgiftig kontaminiert ist? Die Ausrüstung wird luftdicht verpackt und einer speziellen Reinigung zugeführt.



Jugendliche aus dem ganzen Kanton Bern trainieren in Buchsi

Im Rahmen der kantonalen Ausbildung für Feuerwehrangehörige fand im Oktober des vergangenen Jahres der durch die Gebäudeversicherung Bern (GVB) durchgeführte Kurs für Jugendfeuerwehrleute in Herzogenbuchsee statt.

In vier Klassen aufgeteilt trainierten die insgesamt 34 Jugendlichen an 5 Tagen das Basishandwerk der Feuerwehr.

Ausgebildet und begleitet werden sie dabei von kantonalen Feuerwehrinstructorinnen und -instructoren.

Die Grundausbildung beinhaltet dabei längst nicht nur das Thema Brandbekämpfung.

«Beeindruckend, mit welcher Motivation die Jugendlichen sich der Sache annehmen!»

In Teamarbeit lernen die jungen Leute wie man Rettungen durchführt, Strassen sichert, Elementarereignisse bewältigt, ausgelaufene Flüssigkeiten bindet und Fahrzeuge sichert. Sie lernen Gefahren erkennen und einschätzen, um die eigene Sicherheit sowie die des Teams jederzeit gewährleisten zu können. Eine der wichtigsten Grundsätze im Feuerwehrdienst.

Es war auch dieses Jahr beeindruckend zu sehen, mit welcher Motivation und Engagement die jungen Leute sich der Sache annehmen.



Unterstützung, Vielfalt, Miteinander

«Willkommen im
TEAM»



Name: Alex Oppliger

Alter: 26 Jahre

Beruf: Filialleiter Herzogenbuchsee bei der
Bernerland Bank AG

Wieso Feuerwehr? Ich finde die Feuerwehr eine gute Möglichkeit, etwas Sinnvolles für die Allgemeinheit zu leisten. Im Zusammenhang mit meiner aktuellen Arbeitsstelle bin ich 2023 von Wyssachen nach Niederönz umgezogen.

Durch die Feuerwehr konnte ich mich in der neuen Region sehr schnell einleben und Kontakte mit Gleichgesinnten knüpfen. Da ich in meiner Freizeit den Ausgleich zum Bürojob suche, indem ich z.B. auf dem elterlichen Landwirtschaftsbetrieb mithelfe, stellt die Feuerwehr eine zusätzliche Möglichkeit dar, um körperlich aktiv zu sein. Die neuen Fähigkeiten, die ich mir durch die Feuerwehr aneignen konnte, stellten sich auch schon in anderen Situationen als nützlich heraus.

An dieser Stelle möchte ich den 5-tägigen Basiskurs hervorheben, welcher besonders lehrreich und spannend war und das Ziel hat, den Neumitgliedern das Feuerwehr-Handwerk beizubringen.



Name: Patrik Bigler

Alter: 37 Jahre

Beruf: Projektleiter Entwicklung

Wieso Feuerwehr? Ich bin bei der Feuerwehr, weil ich helfen will. Weil ich nicht zusehen möchte, wenn andere in Not sind. Weil ich weiß, dass jede*r von uns mal auf Hilfe angewiesen sein kann und weil es ein gutes Gefühl ist, dann zur Stelle zu sein mit einem gut ausgebildeten Team



Name: Lars Lanz

Alter: 25 Jahre

Beruf: Chauffeur C/E

Wieso Feuerwehr? Ich möchte der Bevölkerung etwas Gutes tun.



Name: Fabian Stalder

Alter: 19 Jahre

Beruf: Elektroinstallateur in Ausbildung

«Willkommen im
TEAM»

Wieso Feuerwehr? Mir macht die Feuerwehr Spass und ich finde, es ist eine wichtige und sinnvolle Tätigkeit.



Name: Marius Bruchental

Alter: 34 Jahre

Beruf: Logistik Koordinator

Wieso Feuerwehr? Mit einem Vollzeitjob und einem vollen Alltag suchte ich nach einer Möglichkeit, mich aktiv in die Gesellschaft einzubringen. Die Feuerwehr erschien mir als der perfekte Weg, etwas zurückzugeben und gleichzeitig meine Fähigkeiten zu erweitern. Ob es darum geht, in Notfällen zu helfen oder im Team an Herausforderungen zu wachsen – die Arbeit bei der Feuerwehr bietet eine einzigartige Chance, Verantwortung zu übernehmen und neue Erfahrungen zu sammeln. Besonders freue ich mich darauf, neue Menschen kennenzulernen und gemeinsam mit meinen Kolleg*innen einen Beitrag für unsere Gemeinschaft zu leisten.



Name: Marc Dürrenmatt

Alter: 19 Jahre

Beruf: Landmaschinenmechaniker in Ausbildung

Wieso Feuerwehr? Weil mir die Arbeit im Team Freude macht und ich gerne anderen Menschen helfe.



Name: Leon Witschi

Alter: 19 Jahre

Beruf: Zimmermann in Ausbildung

Wieso Feuerwehr? Ich bin der Feuerwehr beigetreten, weil ich gerne im Team arbeite und anderen Menschen helfen will.

Notrufnummern:

Allgemeiner Notruf	112	Polizei	117
Feuerwehr	118	Sanität	144
Vergiftungsnotfälle	145	Rega	1414

Im Falle einer Überlastung der Notrufnummern 112 und 118 wählen Sie bitte die Nummer **062 961 57 55** (Feuerwehrmagazin Herzogenbuchsee)

ALARMIEREN – RETTEN – LÖSCHEN

Halten Sie sich an diese Reihenfolge, wenn es brennt:

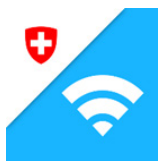
zuerst alarmieren, dann mit dem Retten von Mitmenschen und Tieren beginnen und erst am Schluss versuchen, den Brand zu löschen.

Diese Informationen benötigt die Feuerwehr:

- Wo brennt es? Geben Sie die Strasse und die Hausnummer sowie wichtige Details wie Etage oder Zimmernummer bekannt.
- Was ist passiert? Schildern Sie die Situation.
- Sind Personen in Gefahr? Teilen Sie mit, wie viele Menschen verletzt sind oder vermisst werden.
- Wer ruft an? Geben Sie Ihren Namen und den genauen Standort an.

Sirenenalarm - bei Alarm richtig reagieren

Wenn das Zeichen „Allgemeiner Alarm“ ausserhalb des angekündigten Sirenentests ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören und die Anweisungen der Behörden zu befolgen sowie Nachbarn zu informieren.



Ergänzend zu den bestehenden Alarmierungs- und Informationskanälen Sirenen und Radio werden über ALERTSWISS Alarme, Warnungen und Informationen verbreitet. Die ALERSTWISS-App gibt es kostenlos für das Smartphone

Notfalltreffpunkte (NTP)

Die Notfalltreffpunkte dienen der Bevölkerung als erste Anlaufstelle bei Schadenereignissen von grosser Tragweite, Katastrophen und Notlagen.



Notfalltreffpunkte im Einzugsgebiet der Feuerwehr Buchsi-Oenz:

- NTP Herzogenbuchsee, Kornhaus, Wangenstrasse 1, 3360 Herzogenbuchsee
- NTP Heimenhausen, Werkhof, Kreuzfeldweg 1, 3373 Heimenhausen



BFB
Beratungsstelle für
Brandverhütung

«Rauchmelder retten Leben.
Sie warnen frühzeitig vor Feuer und
schaffen so die entscheidenden
Sekunden zur Flucht»

Rauchmelder können Leben retten

Die grösste Gefahr für den Menschen geht nicht vom Feuer selbst aus, sondern vom Rauch. Innerhalb weniger Minuten sind Räume mit Rauch gefüllt. Schon wenige Atemzüge führen zur Bewusstlosigkeit. Der Rauchmelder kann Schlafende rechtzeitig wecken, Leben retten und hohe Sachschäden verhindern. Deshalb empfehlen wir die Installation von Rauchmeldern in jeder Wohnung.

Top 3 Brandverhütungs-Tipps

- Installieren Sie Rauchmelder zentral in der Wohnung und in allen Schlafzimmern.
- Kaufen Sie gute Rauchmelder im Fachhandel.
- Überprüfen Sie die Rauchmelder regelmässig.

Wie Rauchmelder funktionieren

Die Mehrzahl der auf dem Markt angebotenen Rauchmelder arbeitet nach dem photoelektrischen Prinzip. Bei diesen optischen Rauchmeldern wird ein Lichtstrahl in eine Messkammer gesendet. Befinden sich Rauchpartikel in der Kammer, wird der Lichtstrahl abgelenkt und trifft auf eine Fotolinse, die sofort Alarm auslöst.

Bereits in der Entstehungsphase eines Brandes beginnt die Schutzwirkung des Rauchmelders. Kippt zum Beispiel eine Kerze um, reicht schon eine kleine Menge Rauch aus, um den Alarm auszulösen. Ein schriller Alarmton macht auf die Gefahr aufmerksam. Dann ist schnelles Handeln gefragt.

Darum braucht es Rauchmelder

- Brände in Privathaushalten fordern die meisten Todesopfer.
- Bereits wenige Atemzüge von Rauchgasen können tödlich sein.
- Im Schlaf wird der Rauch nicht oder viel zu spät wahrgenommen.

In der Schweiz gibt es keine Rauchmelderpflicht. Der BFB empfiehlt jedoch die Installation von Rauchmeldern in den eigenen vier Wänden.

Quelle: BFB

Retten im Verbund – Grossangelegte Einsatzübung der Rettungsorganisationen im Oberaargau

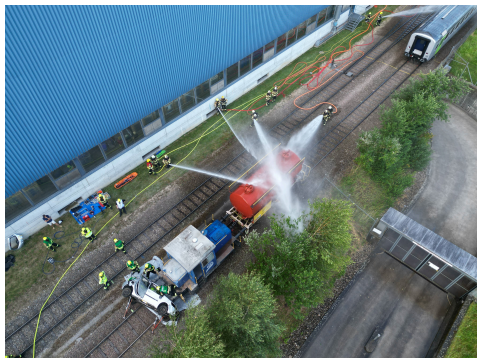
Ein schwerer Unfall am Bahnübergang, ein Gefahrguttransport, ein brennender Reisezug – das Szenario der grossangelegten Einsatzübung vom Montagabend, 23. Juni 2025, stellte die Rettungskräfte der Region Oberaargau vor erhebliche Herausforderungen. Glücklicherweise handelte es sich nicht um ein reales Unglück, sondern um ein Einsatztraining, bei dem die Rettungsorganisationen aus der Region ihre Zusammenarbeit im Krisenfall trainierten.

Ausgangspunkt des Übungsszenarios war ein Personenwagen, der auf die Bahngleise geraten und frontal von einer Lokomotive mit Gefahrgut-Kesselwagen erfasst worden war. Ein nachfolgender Reisezug konnte zwar eine Kollision vermeiden, geriet jedoch in Brand. Dichte Rauchschwaden breiteten sich aus, zahlreiche Fahrgäste befanden sich noch im Zug, eingeschlossen oder desorientiert – einige schwer verletzt und giftigen Rauchgasen ausgesetzt.

«Gemeinsame Trainings schaffen nicht nur Routine, sondern stärken auch das Team»

Die Flammen drohten auf die leicht entzündlichen Gefahrgutwagen überzugreifen. Der Autofahrer war schwer verletzt im Wrack eingeklemmt.

Die Übung stellte hohe Anforderungen an alle Beteiligten. Die Komplexität der Lage – zahlreiche Verletzte, die Risiken eines Bahnunfalls mit Gefahrgut und die Koordination verschiedener Einsatzkräfte – simulierte eine reale Grossschadenslage unter schwierigen Bedingungen. Mit dem realitätsnahen Einsatz sollten die Einsatzkräfte physisch, psychisch und taktisch gefordert werden. Ziel war es, das Zusammenspiel der verschiedenen Rettungsorganisationen zu testen und zu verbessern.



Beteiligt waren neben den Feuerwehren Buchsi-Oenz und Langenthal auch der Rettungsdienst Emmental-Oberaargau, die Kantonspolizei Bern sowie Spezialisten der Intervention Bahn. Trainiert wurden unter anderem Unfallrettung, Brandbekämpfung, die Evakuierung von Passagieren sowie Sicherungsmassnahmen an der Bahninfrastruktur. Die Einsatzleitung wurde angesichts der komplexen Lage breit aufgestellt.

Übungen wie diese verdeutlichen, wie entscheidend das reibungslose Zusammenspiel aller Blaulichtorganisationen im Ereignisfall ist. In Extremsituationen zählt jede Sekunde – und jeder Handgriff muss sitzen. Solche gemeinsamen Trainings schaffen nicht nur Routine, sondern stärken auch Vertrauen, Teamgeist und Sicherheit.



HESCH GWÜSST?

...dass Jugendliche bereits im Alter von 14 Jahren in der Feuerwehr mitmachen können und dabei dieselbe Ausbildung absolvieren wie ältere Feuerwehrleute? Aktuell sind in unserer Feuerwehr drei Jugendliche in der Einsatzformation eingeteilt.



Suchst du eine neue HERAUSFORDERUNG?

Wir suchen Verstärkung

Bist du zwischen 20 und 40 Jahre alt
und wohnst im Verbandsgebiet?

Dann melde dich bei uns.

mehr Infos unter:
www.feuerwehr-buchsi-oenz.ch

